

Wer Zeit hat, hilft

„Team Österreich“, eine Plattform für ehrenamtliche Hilfe von Ö3 und Rotem Kreuz, bietet freiwillige Hilfe in Katastrophenfällen an – jetzt in der Corona-Krise.

Für viele ist das „Team Österreich“ so etwas wie ein Team der Menschlichkeit. Es geht um ehrenamtliche Hilfe in den unterschiedlichsten Bereichen, um Katastrophenhilfe innerhalb Österreichs, um Hilfe in allen Bereichen des Lebens, wo hauptamtliches Handeln unfinanzierbar würde. In diesen Tagen steht dieses Team ganz im Zeichen der Corona-Epidemie. Überall dort, wo Rettungskräfte Unterstützung brauchen, stehen die Mitglieder helfend zur Seite.



Freiwillige des „Teams Österreich“, die die AGES-Infoline zum Coronavirus unterstützen und Fragen aus der Bevölkerung beantworten.

Lange Tradition. Auf Initiative des Roten Kreuzes und des Radiosenders *Hitradio-Ö3* wurde 2007 die Idee von „Team Österreich“ geboren und realisiert. Für Thomas Marecek, Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Medienservice des Roten Kreuzes, eine Initiative mit klarem Ziel: „Die nach Katastrophen und anderen Notsituationen, wie der Corona-Krise, stets vorhandene spontane Hilfsbereitschaft der Menschen bereits im Vorfeld zu kanalisieren und im Anlassfall schnell und effizient nutzbar zu machen. So ist eine starke Hilfsplattform ohne ständige und verbindliche Verpflichtungen für den einzelnen entstanden: Wer Zeit hat, hilft!“

„Team-Österreich“-Mitglieder gibt es im gesamten Bundesgebiet. Mittlerweile sind 56.000 Menschen registriert und bereit zu helfen, wenn sie alarmiert werden. „Die Zahl der Registrierungen steigt – gerade jetzt in Zeiten von Corona – täglich. Registrieren kann man sich online oder über die „Team Österreich“-App. Mit dieser App kann man sich zum Helfen bereit erklären und zusätzlich, unabhängig davon, ob man selbst helfen kann oder nicht, bekommt man wichtige Informationen über die aktuelle Lage – inklusive Checklisten – zur Verfügung gestellt.“

Alarmiert werden die „Team-Österreich“-Mitglieder über das Rote Kreuz.

Im Falle des Falles erhalten die Helfer im betroffenen Bezirk eine SMS und helfen, wenn sie Zeit haben. Bei Verfügbarkeit erhält der Freiwillige Informationen über den Einsatz, den Auftrag, den Treffpunkt zum Briefing, Ansprechpartner und Einsatzdauer zugesandt: „Das kann sein, wenn es einen konkreten regionalen Bedarf gibt – z. B. Schneeschaukeln in einem bestimmten Seitental – oder bei überregionalem und bundesweitem Bedarf, etwa bei der Flüchtlingshilfe oder beim aktuellen Corona-Einsatz“, erklärt Marecek. „Bei Letzterem geht es in erster Linie darum, Nachbarschaftshilfe zu vermitteln. Überall, wo Hilfe z. B. beim Einkaufen benötigt wird, können wir mit Team-Österreich-Helfern unterstützen. Wir haben schon innerhalb weniger Tage tausende Neuregistrierungen verzeichnet. Darüber sind wir sehr froh.“

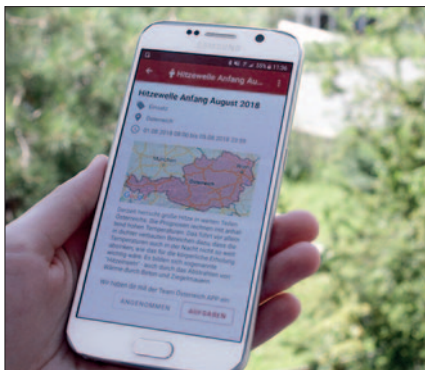
Rund 200 Team-Österreich-Mitglieder unterstützen die AGES-Coronavirus-Infotext (0800/555 621), in dem sie Anrufe entgegennehmen und die wichtigsten Fragen zum Thema Corona beantworten. Und wenn niemand sonst Betroffene in Heimquarantäne oder ältere Menschen versorgen kann, dann ist das Team Österreich da.

Ausbildung. Die Bereitschaft, das „Team Österreich“ zu unterstützen und das Mindestalter von 18 Jahren genü-

gen, um mit zu machen. Die Aufgaben im Katastrophenfall reichen von einfachen Hilfsarbeiten bis zu Tätigkeiten, die spezielle Fachkenntnisse erfordern. „Alle Helfer sind gleichwertige Mitglieder“, betont Marecek. „Die meisten Einsätze sind niederschwellig – das heißt: die Helfer brauchen keine besondere Ausbildung, sondern nur Zeit und Engagement. Wir fragen Qualifikationen unserer Mitglieder ab und können sie dann entsprechend ihrer Vorkenntnisse für Tätigkeiten einsetzen, die eine Ausbildung erfordern.“

Das Kommando in den Hilfeinsätzen liegt im Regelfall beim Roten Kreuz, kann aber auch von einer anderen Einsatzorganisation kommen. *Hitradio-Ö3* übernimmt dabei neben der journalistischen Berichterstattung vor allem auch die Mitgliederakquise via Rundfunk. Frei nach dem Motto, tue Gutes und rede darüber. „Helfen ist immer Teamarbeit“, sagt der Bundesrettungskommandant des Roten Kreuzes, Gerry Foitik. „Das Team Österreich zeichnet aus, dass sich Tausende Menschen, die hilfsbereit sind, melden, um anderen zu helfen. Für mich ist es ein gutes und beruhigendes Gefühl, in einer Gesellschaft zu leben, in der man aufeinander schaut.“

Breite Einsatzpalette. Seit dem Gründungsjahr 2007 bestritt das „Team Österreich“ bereits zahlreiche Einsätze. „Ob beim Schneeschaukeln, bei der Hochwasser- oder Flüchtlingshilfe“, sagt Marecek. „Aber seit mittlerweile zehn Jahren ist das Team Österreich auch im Dauereinsatz. Und zwar mit der „Team-Österreich“-Tafel. Jeden Samstag sammeln die Helfer in Supermärkten einwandfreie, aber nicht mehr verkäufliche Überschuss-Lebensmittel ein. Diese werden an Menschen in Not ausgegeben, die auf diesem Weg verlässlich gute Lebensmittel bekommen.“



Mit der „Team-Österreich“-App kann man sich zum Helfen bereit erklären.

Während die Wiener Polizei mit der inoffiziellen Hymne Österreichs „I am from Austria“ die Bevölkerung auf den Zusammenhalt einchwört, setzt das „Team Österreich“ auf individuelle Hilfe vor Ort. Für Gerry Foitik ist das „Team Österreich“ weltweit einzigartig: „Bei jedem einzelnen Einsatz bin ich froh, in einem Land zu leben, in dem die Hilfsbereitschaft so groß ist. Wenn ich sehe, mit welchem Engagement die Leute beim Hochwassereinsatz mitgeholfen haben, wenn ich daran denke, wie viele sich bei der Flüchtlingshilfe engagiert haben – dann beeindruckt mich diese Solidarität unheimlich.“

Die Vision. Auch 13 Jahre nach der Gründung des „Teams Österreich“ gibt es keine Zeichen von Stagnation oder Rückläufigkeit. Ständig steigt die Zahl der Mitglieder – das stellt derzeit die Corona-Krise wiederum eindrucksvoll unter Beweis. Für Marecek gibt es aber ein Ziel: „Mein naiver Wunsch wäre, dass man das Team Österreich irgendwann nicht mehr braucht, weil es keine Katastrophen oder Notlagen gibt. Dieser Wunsch wird allerdings nicht in Erfüllung gehen und daher ist meine Vision, dass sich jeder, der helfen kann, beim Team Österreich registriert und dass jeder, der in Österreich ein Smartphone hat, sich unsere App runterlädt.“ Ganz nach dem Motto: WIR.GEMEINSAM.JETZT.

Mitmachen. „Wer Zeit hat, hilft!“ – wer sich für diese Form der Freiwilligenarbeit interessiert und künftig mitanpacken will, ist beim „Team Österreich“ herzlich willkommen: Alle Informationen gibt es auf oe3.orf.at/team-oesterreich oder unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 600 600.

Julia Riegler/Herbert Zwickl